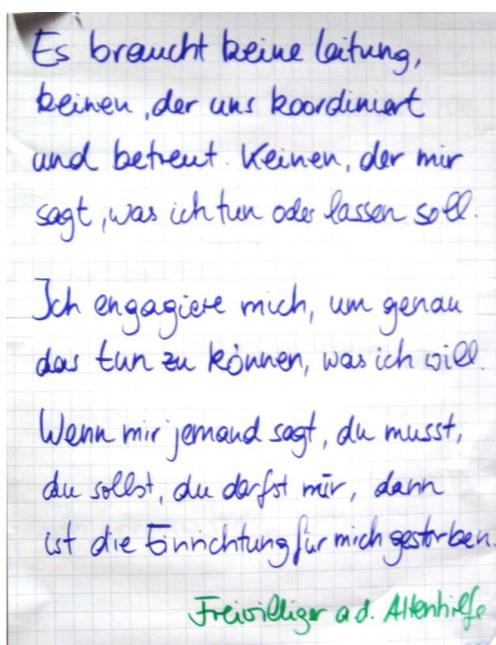


Aus der Workshop-Ausschreibung:

Freiwilligen-Agenturen sind nicht nur Fachstellen für Bürgerengagement. Sie sind auch selbst Freiwilligenorganisationen. In vielen Freiwilligen-Agenturen gehören Freiwillige zur „Grundausrüstung“. Sie übernehmen zum Beispiel Aufgaben in der Engagementberatung oder bei der Büroorganisation. Aber sind sie auch Mitwirkende im Sinne der Organisationsentwicklung von Freiwilligen-Agenturen? Partizipieren sie an der Leitung, der Steuerung von Agenturen mit hauptberuflichen MitarbeiterInnen? Sie sind eingebunden in Arbeitsbesprechungen über ihr konkretes Tätigkeitsfeld hinaus? Haben sie die Möglichkeit selbst organisiert Arbeitsbereiche zu übernehmen?

Die Mitwirkung oder Beteiligung von Freiwilligen in Organisationen ist ein wesentlicher Bestandteil des Freiwilligenmanagements. Wie setzen Freiwilligen-Agenturen selbst dieses Handlungsfeld um? Sollten sie hier eine Vorreiterrolle übernehmen und modellhaft zeigen, wie Partizipation von Freiwilligen funktionieren kann?



Einführung

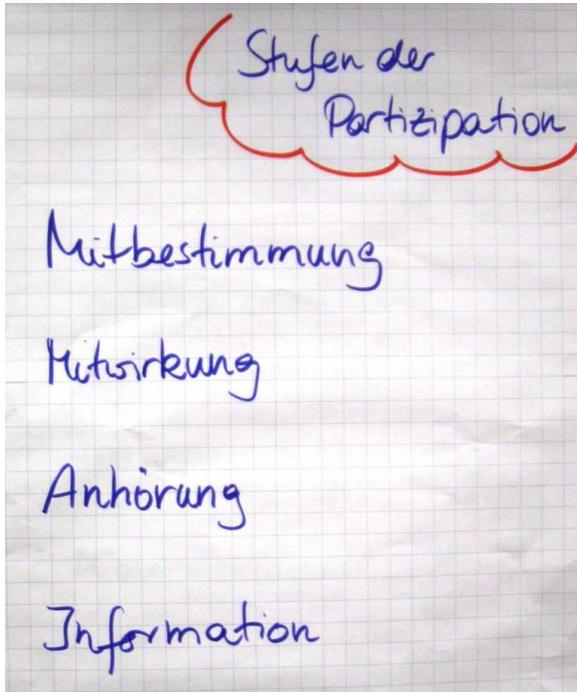
Warum ein solches Thema?:

- Stärkung der demokratiepolitischen Dimension nicht nur als Anspruch, sondern als gelebte Realität auch in FWAs
- Frw **wollen** mit gestalten und die Chance zu selbständigen und eigenverantwortlichem Handeln
- Beteiligung von Mitarbeiter/innen sorgt für gute Ergebnisqualität
- FWA als Vorbild für andere Orgas

Was meint eigentlich Partizipation? – Eine Definition

Partizipation

direkte, formell geregelte
Beteiligung von Mitarbeitern
an der Entscheidungs- und
Willensbildung in einer
Organisation.



Information:

Freiwillige sind informiert über Zielsetzung, Leitbild, Werte und Arbeitsstrukturen. Sie kennen die anderen Statusgruppen in sowie die Zielgruppen der Organisation. Von Veränderungen werden sie in Kenntnis gesetzt.

→ Zum Beispiel so:

- Einführungsabende in die Organisation
- Mitarbeiterzeitschrift oder Rundbriefe/ Rundmails erhalten auch freiwillige Kollegen
- schriftliche Mitteilungen für Freiwillige
- Protokolle relevanter Sitzungen an FRW senden

Anhörung:

Freiwillige werden in Veränderungsprozesse mindestens in den Bereichen, in denen sie tätig sind, einbezogen. Ihre Sichtweisen interessieren Entscheidungsträger und werden abgefragt.

→ Zum Beispiel so:

Einladung zu Team-/ Arbeitsgruppengesprächen
Aufforderung/Bitte, Meinungen, Ansichten, Standpunkte zu äußern
FRW wählen Sprecher oder Vertreter, die für die Gruppe aller FRW sprechen

Mitwirkung:

Freiwillige wirken mindestens an der Definition und Ausgestaltung ihres Arbeitsbereiches aktiv mit. Entscheidungsträger beteiligen an der Entscheidungsbildung.

→ zum Beispiel so:

Teilnahme an den Sitzungen der jeweiligen organisatorischen Einheiten (Team-, Arbeitsgruppen-, Klausursitzungen) mit Sitz und Stimme
Beteiligung an Sitzungen von Leitungsgremien

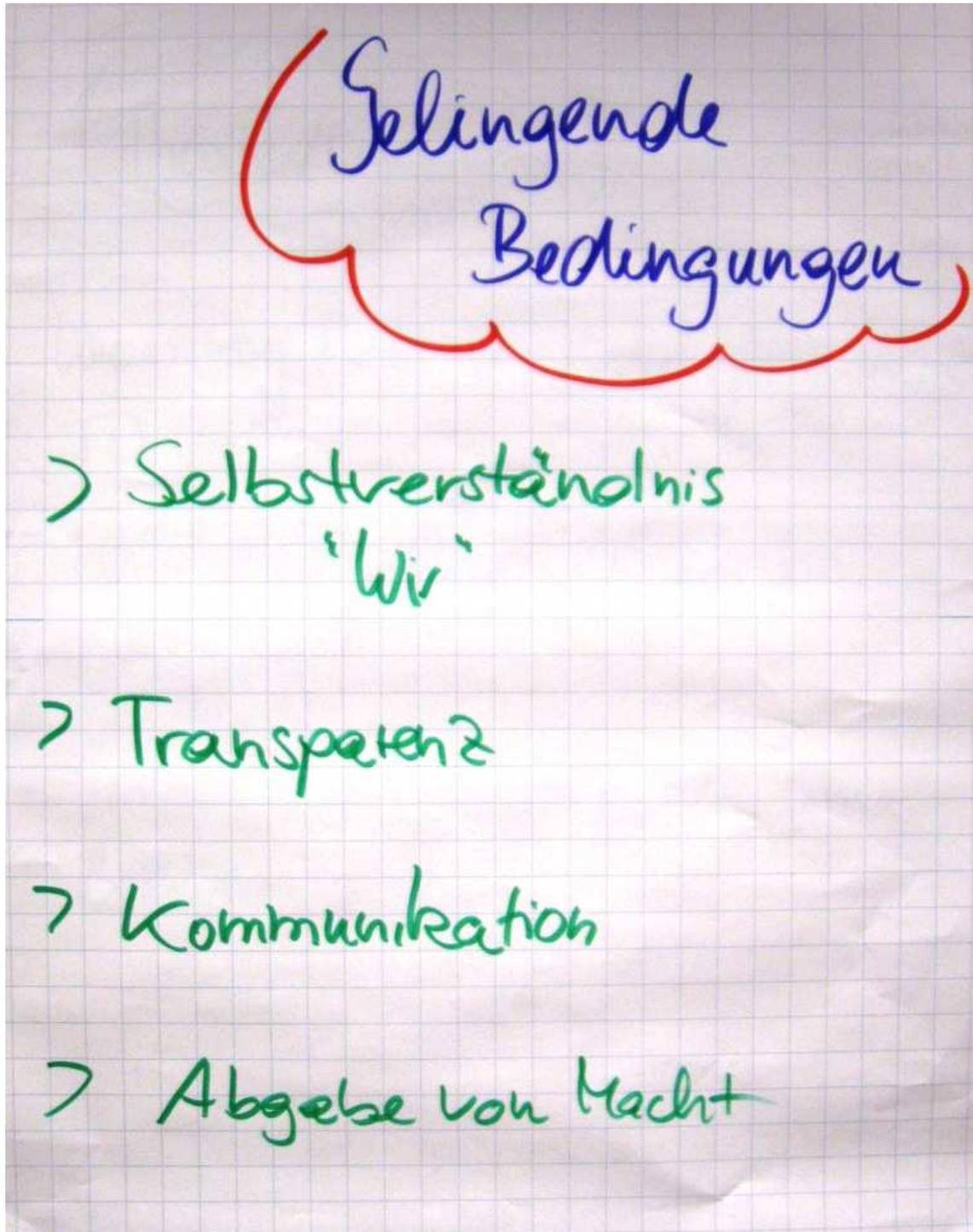
Partizipation:

Direkte formell geregelte Beteiligung von Freiwilligen an der Entscheidungs- und Willensbildung einer Organisation: Freiwillige sind in den Steuerungsgremien der Organisation vertreten.

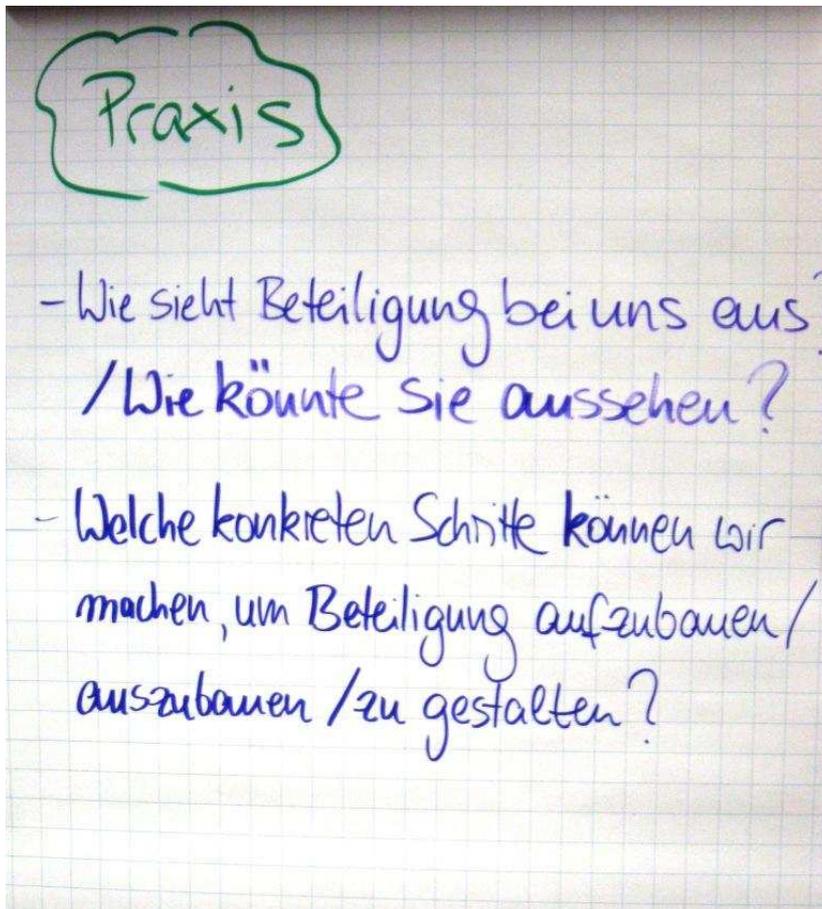
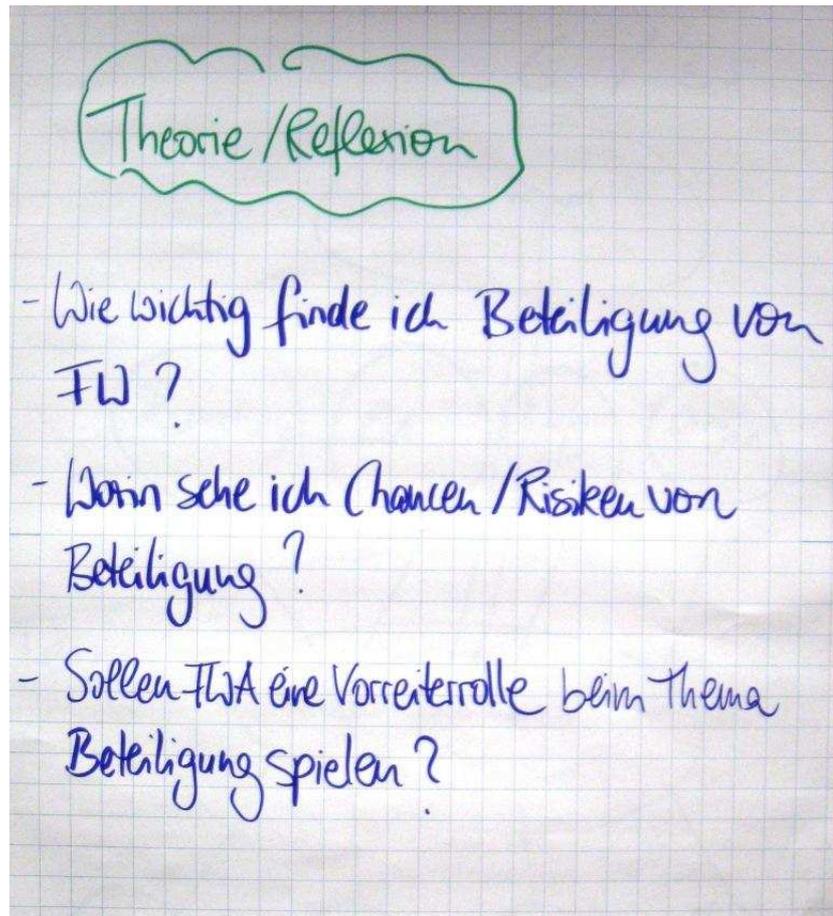
→ zum Beispiel so:

Freiwillige haben Sitz und Stimme im Vorstand oder den entsprechenden Leitungsgremien

Was sind gelingende Bedingungen, um Partizipationsprozesse
in Gang zu setzen?:



Fragen für die
Arbeitsgruppen



Fazits:

- Beteiligung von FW ist nicht unabhängig von Beteiligung von MitarbeiterInnen zu betrachten (Hierarchien/ Entscheidungswege)
- FWA in Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden/ Kommunen hätten Interesse, das Thema Partizipation unter Berücksichtigung ihrer speziellen Struktur zu betrachten (Idee für kommende bagfa-Jahrestagung)